

I. EINZUG DER GEGENWART

SAALLICHT nach der Pause. Die letzten Zuschauer sitzen noch nicht, als schon–

AUFTRITT GEGENWART,

hektisch, durch die Saaltür: Trachtenlederhose, barfuß, weißes Hemd weit aufgeknöpft, Goldketten, AK-47 auf dem Rücken, Patronengurte über Kreuz. GEGENWART durchquert den Saal bis zur Bühne, rempelt Leute an und pöbelt rum.

GEGENWART: Die Hölle, das sind die anderen! Ja, ihr seid gemeint! Allet scheiße hier. Ja, gucken Sie nicht so. Ist doch wahr. Hab' ICH mir ja nicht ausgedacht, die Sauerei, ihr seid ja schon wat länger auf der Welt. Braucht doch nur mal die Glotzaugen aufmachen, Mensch, dann seht ihr doch, wat hier los is'!

GEGENWART wendet sich direkt an einzelne Zuschauer, wartet aber nie deren Reaktionen ab.

GEGENWART: Ey du, gib mal dein Portemonnaie! Gib ma' her jetzt!

Sie da hinten, ja, Sie: wie stehen Sie eigentlich zur Hamas?

Und Sie da! Welchen Teil Ihres Körpers würden Sie gerne ersetzen, wenn Sie nur könnten?

Wären SIE gerne Milliardär? Wenn Sie mal WIRKLICH überlegen!

Wenn du für einen Tag tauschen könntest: mit wem?

Gibt es jemanden, den Sie hassen? So richtig aus tiefster Seele?

He, Du da! Hast du ein Geheimnis, das NIEMAND je erfahren darf?

(MONOTON) Ja guten Tag entschuldigen Sie bitte die Störung hätten Sie vielleicht Interesse an der Obdachlosenzeitung oder hätten Sie eventuell ein bisschen Wechselgeld als kleine Spende für eine bedürftige Person in schwerer Notlage ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und auch ein schönes Wochenende...

GEGENWART erreicht die Bühne, stellt sich mittig vor dem geschlossenen Vorhang auf.

SAALLICHT AUS.

GEGENWART: (RUFT AUS) Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde!

So, jetzt beruhigen wir uns erst mal alle wieder. Wollt Ihr eigentlich was singen? Hamse Lust? Hättense Interesse? Super, ich auch. „ALLE JAHRE WIEDER“! Und bitte!

GEGENWART grölt los und animiert das Publikum.

GEGENWART / PUBLIKUM // „ALLE JAHRE WIEDER“

Alle Jahre wieder,
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen—

GEGENWART: So, danke, das reicht, Schluss, aus, danke!
Ja, wie Sie sehen: Ich bin die Gegenwart.
Nicht schön, tierisch nervig, aber irgendwie doch so „liebenswert behindert“, sag ich immer.

Ich weiß, dass ich nichts weiß. Ich rausche augenblicklich ins Vergangene und wandle mich in das, was eben noch die unbekannte Zukunft war, doch bleibe ich stets das, was ich gerade bin: Gegenwart ist die Gegenwart ist die Gegenwart ist die Gegenwart. Man steigt nie zweimal in denselben Fluss, denn der Fluss ist nicht derselbe, und ick bin et ooch nich.

GEGENWART prüft die Zeit auf einer Armbanduhr o. ä.

GEGENWART: So. Ein Uhr wie vereinbart, und ick steh' hier enttäuscht und seh' betroffen den Vorhang zu und alle Fragen offen. Wo bleibt denn der Mann?

AUFTRITT SKRUTZSCH,

durch die Mitte des geschlossenen Vorhangs.

SKRUTZSCH: Wer ruft mir?

GEGENWART: (ABGEWENDET) Schreckliches Gesicht!

SKRUTZSCH: (VERDATTERT) Du wolltest mich doch sehen!

GEGENWART: Weh! Ich ertrag dich nicht!

SKRUTZSCH: Dann kann ich ja wieder schlafen gehen.

GEGENWART: (PLÖTZLICH NORMAL) Ja nein, das geht nicht. Herr Skrutzsch, ja? Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen! Gestatten: Gegenwart. Kommense ran, kommense näher. Machense sich ruhig 'n Bild von der Lage.

SKRUTZSCH mustert GEGENWART von allen Seiten, während–

GEGENWART: In Lebensfluten, im Tatensturm / Wall ich auf und ab, / Wehe hin und her! / Geburt und Grab, / Ein ewiges Meer, / Ein wechselnd Weben, / Ein glühend Leben: / So schaff ich am sausenden Webstuhl der Zeit / Und wirke der Gottheit lebendiges Kleid.

SKRUTZSCH fällt auf die Knie wie Willy Brandt.

SKRUTZSCH: Der du die weite Welt umschweifst, / Geschäftiger Geist, wie nah fühl ich mich dir!

GEGENWART: Du gleichst dem Geist, den du begreifst, / Nicht mir!

VORHANG.